

Wieda Renner-Stiftung. Unter diesem Namen hat der Hamburger Bürger und Bankier Israel Renner mittelst Stiftungsurkunde d. d. Marienbad, den 27. Juli 1871, ein Fideicommiss errichtet, des Inhalts, daß die Revenuen eines an der Langenstraße hieselbst belagerten Grundstückes alljährlich an Witwen israelitischer Confession, welche in Altona ihren diebenden Wohnsitz haben, hülfsbedürftig sind, aber keinerlei Armenunterstützung genossen haben, vertheilt werden sollen.

Rohstoff-Association vereinigter Schneider zu Altona, eingetragene Genossenschaft (gegründet den 18. März 1875). Geschäftsführer: P. C. Christensen, gr. Mühlenstraße 13; Vorstehender: J. F. Timm, Schriftführer: Johann Kelling. Zweck derselben ist die zum Betriebe des Schneidergeschäftes erforderlichen Rohstoffe und Materialien auf gemeinschaftliche Rechnung zu kaufen, und Verkauf derselben an die Mitglieder.

Klub Electric. Gegründet 1859. Zweck des Vereins: Den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich die Kenntniß des Ruderns und die gehörige Uebung desselben zu verschaffen, sowie das Interesse für derartige männliche und kräftigende Unterhaltungen zu erwecken und auszubilden. Mehrere Auskünfte erteilt Peter Koch, Hopfenstraße, bei dem sich das Klublocal befindet.

Sängerverein, Altonaer. Der Zweck des Vereins ist, durch Pflege eines möglichst vollendeten Gesangs seinen Mitgliedern Anregung und Erholung zu bieten, sowie durch thätige Mitwirkung bei edlen und humanen Zwecken auszuwirken. Beitrag pro Jahr 12 M. Uebungstunden jeden Mittwoch von 9–11 Uhr, Abends, im Vereinslocal: Peter Koch, Hopfenstraße 11. Vereinsleitung: Th. Gwerfien, 1. Vorstehender; Otto Kindermann, 2. Vorstehender; C. Th. Engeller, Cassirer; Werner Spohnborn, Schriftführer; J. Jürgensen, Archivar; Th. Petersen, C. Niebau, C. Holm und W. Kruse, Stimmführer. — Chormeister: H. Chevalier.

Salz-Stiftung, zur Unterstützung hülfsbedürftiger Volksschullehrer-Witwen, welche aus der Volksschullehrer-Witwen- und Waisenkasse für Holstein eine Pension beziehen, errichtet den 1. Juli 1857 von J. B. Salz, damaligem Oberkassenlehrer an der 2. Freischule in Altona, und Albershöft befaßt den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung stammen größtentheils aus dem Stammcapital von 13,500 M., aus 30 jährlichen Vergrößerungen von 450 M., zusammen 13,500 M., aus dem Vermächtniß der am 13. März 1866 gestorbenen Frau des früheren Stadtschullehrers Hansen in Altona (gest. 26. Juli 1859) von 3,600 M., aus dem Vermächtniß des am 2. Mai 1877 gestorbenen Organisten Cathor in Rindorf von 3,600 M. und aus einer Erbenzahlung des am 11. Juli 1883 verstorbenen Stifters vom 28. Juni 1882 von 55,080 M., mit den neuen Belegungen der letzten Reinerträge etwas über 110,000 M. Von den Zinsen dieses auf dem Altonaer Rathhause deponirten Capitals dürfen zur Zeit nur ca. 1500 M. jährlich zur Unterstützung hülfsbedürftiger Witwen verwendet werden, da die Portionen nach dem neuen, zur Befähigung eingereichten Statut à 50 M. betragen, so können also jetzt nur 30 Witwen jährlich eine Unterstützung empfangen. Seit dem Tode des Stifters liegt die Verwaltung in den Händen der Administration (Rektor Döder in Altona, Hauptlehrer Stölley in Kiel und Lehrer Maas in Neumünster). Gesuche um eine Unterstützung sind vor dem 1. October eines jeden Jahres an Rektor Döder einzulegen. Die Vertheilung findet im December (vor Weihnachten) statt. Die Stiftung ist unter Oberaufsicht des hiesigen Magistrats gestellt.

Schach-Club, Altonaer. Derselbe wurde gegründet von mehreren Freunden des Schachspiels am 26. November 1873, zählt gegenwärtig ca. 30 Mitglieder, und hält seine Spielabende Montags, von 8 Uhr Abends an. 51. P. Vorstand: A. Ahrensken, fl. Vergl. 24 a, Präses; E. Albrecht, fl. Vergl. 24 a, Cassirer; F. H. Willow, Adlerk. 15, Secrétaire. — Der jährliche Beitrag beträgt 6 M. 50 S.; Gäste können dreimal hospitiren; Aufnahme von Mitgliedern an jedem Spielabend. Der Club gehört dem deutschen Schachbunde an.

Schiffschlauer-Verein für Hamburg-Altona v. 1876. Gegründet den 18. December 1876. Zweck des Vereins ist die Erhebung und Förderung des Schiffschlauerlaufs, sowie seinen Mitgliedern die größtmöglichen Annehmlichkeiten bei gemeinsam abgehaltenem Schiffschlauerlauf zu bieten. Vorstand: Hein Köster, 1. Vorstehender; C. A. H. Gich, 2. Vorstehender; G. Harz, 3. Vorstehender; A. Trenner, 1. Schriftführer; W. Rod, 2. Schriftführer; Ed. Greshmer, Cassirer; C. Eöth, Inventar-Verwalter. — Der Verein zählt ca. 650 Mitglieder. — Jahresbeitrag: 5 M. — Vereins-local: Peter Koch, Hopfenstraße. Die auf das Zweckmäßigste eingerichtete Vereinsbahn befindet sich auf dem Heiligengeistfeld.

Schüler-Stipendien des Altonaer Credit-Vereins. Gestützt laut Beschluß der Generalversammlung am 5. März 1877. Diese Stipendien, für welche pro 1887 eine Summe von 2000 M. bestimmt wurde, sollen dazu dienen, begabten Kindern solcher Vereinsmitglieder, denen die Aufzucht des Schulgutes schwer wird, den Besuch der hiesigen Bürger-, Mittel- und höheren Schulen zu ermöglichen. Die Größe eines Stipendiums ist von der Stipendien-Commission nach der Schulgattung und den Verhältnissen der Eltern zu bemessen. Voraussetzungen für die Vertheilung eines Stipendiums sind: Bedürftigkeit von Seiten der Eltern, besondere Befähigung und Würdigkeit von Seiten der Kinder. Die Vererbung um ein Stipendium ist schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und im Bureau des Credit-Vereins einzulegen. Nachdem die General-Versammlung eine Summe für Schüler-Stipendien zur Verfügung gestellt hat, wird von der Stipendien-Commission eine Bewerbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Vertheilung eines Stipendiums erfolgt in der Regel um Oetern, jedesmal auf ein Jahr. Diejenigen Kinder, welche einmal im Genuß eines Stipendiums sind, haben, so

lange bei ihnen die Voraussetzungen vorhanden sind, vor neuen Bewerbern den Vorrang, doch ist eine wiederholte schriftliche Bewerbung erforderlich. — Die Stipendien-Commission besteht 1) aus 7 Vereinsmitgliedern, welche die General-Versammlung des Credit-Vereins dazu ernannt, und 2) aus 5 Ausschüß, resp. Vorstandsmitgliedern, welche der Ausschüß delegirt.

Schützen-Verein, Altonaer. Derselbe wurde im April 1881 von Freunden des Schießens in's Leben gerufen, nachdem sich die hier seit dem 25. Mai 1839 bestehende, unter der Regierung des Grafen von Holstein, Otto von Schauenburg gegründete, im Jahre 1862 durch den König Friedrich III. von Dänemark privilegierte Altonaer Schützen-Gesellschaft, deren Privilegium im Jahre 1869 seitens der Stadt abgelöst wurde, in Folge langjähriger ungünstig verlaufener Prozesse aufgelöst hatte. Den Vorstand bilden: H. Eucharde, Vorstehender; A. Boges, Schriftführer; F. G. H. Abel, Cassirer; J. Müller, Schützenmeister; J. H. F. Siems, Inventarverwalter.

Schuhmacher-Vörle. Gegründet am 3. December 1877 und gegründet durch die Schuhmacher-Innung, welche dem derzeitigen Comité ein Darlehen von 500 M. zur Bildung dieses, die Interessen aller Fachgenossen fördernden Instituts überwiesen hat, welches Darlehen bereits im zweiten Jahre zurückgezahlt werden konnte. Laut § 1 des Statuts soll diese Vörle sämtlichen Schuhmachern fertige Schuhwaaren, sowie alle für dieses Fach erforderlichen Bedarfs-Artikel zum Ein- und Verkauf zuführen. Der Zutritt ist nur selbstständigen Schuhmachern und den Lieferanten von Bedarfs-Artikeln gestattet. Es ist vorgeschrieben, nicht unter einem bestimmten Quantum den Verkauf abzuschießen, z. B. Schuhwaaren nicht unter 6 Paar. — Der jedesmalige Besuch der Vörle kostet 15 S., auch ist 1% vom Verkauf an die Vörle-Kasse zu entrichten. Das Vörle-Comité besteht aus 30 Personen, die Verwallung befohrt folgender Vorstand: H. L. Fr. Janßen, 1. Vorsteher; C. F. B. Gers, 2. Vorsteher; C. H. Fr. Jacobien, Schriftführer; C. B. Gasse, Lagerhalter; A. Neumann, Cassirer; J. Andersen u. Ed. Müller, Vorsteher; jeden Montag, mit Ausnahme der Feiertage, von 11–1 Uhr in den Sälen der „Tonhalle“, Range 9a.

Schulz's Pensionstiftung für dürftige Witwen von luth. Predigern in Holstein. Der Testator Capitän Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmannes Joh. Heinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges laumännliches Geschäft an Red jun. und errichtete in Rade in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabakfabrik gründete. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigene Kosten einen militairischen Küchendienst und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Capitän ernannt, trat damit in den dänischen Diensten ein und nannte sich seitdem Capitän v. Schulz. Zurückgezogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mart Schlesw.-Holfst. Gr. zu einer Stiftung für dürftige Witwen lutherischer Prediger in Holstein, von denen Zinsen nach Abzug der Verwaltungskosten jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, jede zu 180 M., auszubehalten werden sollten, als davon entrichtet werden können. Die Verwalter sind der jedesmalige Kirchenpropst (jetzt Propst C. A. Alie), an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestellender angelegener hiesiger Bürger (jetzt Commerzienrath B. Geste). — Im Jahre 1887 nahmen 17 Witwen an dieser Wohlthat Theil.

Schwartz'sche Stiftung für unversorgte, unbesoldete, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger im Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particular Joh. Friedr. Chr. Schwartz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Ehefrau Charlotte Dorothea, geb. Schütt, errichtet und vom Könige mittelst Allerhöchster Ordre d. d. Berlin, 26. April 1869 unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juristischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberbisch der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils temporair, theils lebenslanglich unter gewissen Bedingungen verliehen werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausspruch keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem General-superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit zuerst in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1887 sind 5 Portionen à 180 M. und 13 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 7 einmalige Geschenke à 60 M. vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Beifügung ihres Taufheimes und eines Attestes des Orts-predigers an die Administration des Schwartz'schen Legats zu Händen des Mitadministrators Propst Alie portofrei zu richten.

Siechenhaus, Altonaer, in der Roderstraße und Feldstraße. Dasselbe ist im Jahre 1886 auf den Grundrissen der früheren Infanterie- und Cavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet. Die Anstalt untersteht der Verwaltung der Armen-Commission, special des Ausschüßes für Stiftungen: Bürgerverwalter J. D. Schütt, Vorstehender; J. Rindendorf, C. G. Heinrich und Hauptmann A. D. Marquardt. Der Vorsteher veranlaßt die Aufnahme der Pflege. Inspector: Balzer; Arzt: Sanitätsrath Dr. Welligs; Prediger: Pastor Köfer. Die Anstalt zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Station für Sieche an der Roderstraße mit 120 Betten, und 2) die Station für Irre an der Feldstraße mit 100 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das